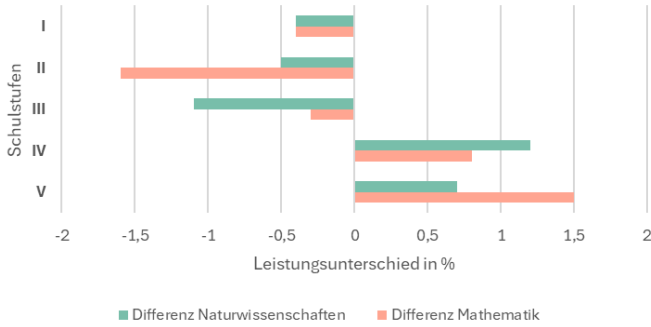


Mathe, Technik & Co - Früh Fördern, Frei Entscheiden



Fakten im Überblick

Leistungen Mädchen vs Jungen 1-5 Klasse
Mädchen besser Jungen besser



Studienanfänger/-innen 2020 Deutschland



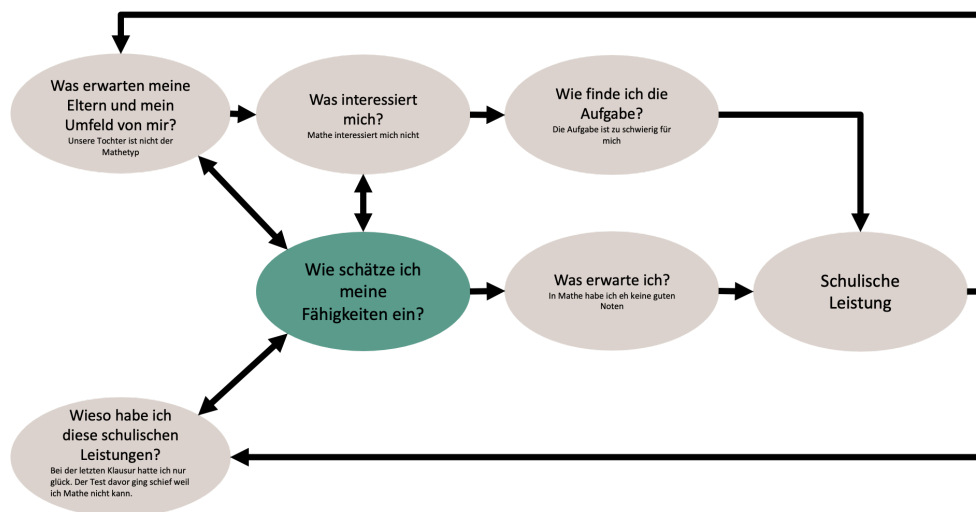
Zu Beginn der Schulzeit sind Mädchen im Schnitt in Mathematik und Naturwissenschaften oft besser als Jungen, schneiden später jedoch teils durch Benachteiligung schlechter ab.

Folgen sind unter anderem weitaus niedrigere Einschreibequoten von Frauen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).



Schulisches Selbstvertrauen

Was beeinflusst die Schulnoten von Kindern – und wie lernen sie, an sich selbst zu glauben? In der Motivationspsychologie nennt man das „Fähigkeitsselbstbild“.



Dieses Selbstbild prägt, wie Kinder Erfolge und Misserfolge erklären und ob sie glauben, künftig erfolgreich zu sein. Wer sich wenig zutraut, erreicht oft auch weniger, egal wie gut er eigentlich ist. Schon in der 5. und 7. Klasse zeigen Studien klare Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen im MINT-Bereich:

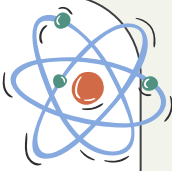
- Mädchen trauen sich in Mathematik weniger zu als Jungen
- Mädchen erklären Erfolge häufiger mit Glück oder „leichten Aufgaben“ – nicht mit Können
- Misserfolge schreiben sie öfter mangelnder Begabung zu – Jungen dagegen eher fehlender Anstrengung

Das wirkt sich langfristig negativ auf Motivation, Selbstwert und Fachwahl in MINT aus.





Wie Vorbilder die Berufswahl beeinflussen



Mädchen können in MINT genauso viel – doch oft fehlen ihnen Vorbilder, die das zeigen.

Der sogenannte **Matilda-Effekt** beschreibt, wie wissenschaftliche Leistungen von Frauen oft übersehen oder Männern zugeschrieben wurden – ein Muster, das bis heute nachwirkt.

Beispiele:

- **Lise Meitner** wurde bei der Entdeckung der **Kernspaltung** übergangen
- **Rosalind Franklins** Beitrag zur **DNA-Struktur** blieb lange unbeachtet
- und viele weitere...

Diese Unsichtbarkeit beeinflusst das Selbstvertrauen von Mädchen – und ob sie sich selbst eine Karriere in den Naturwissenschaften zutrauen.



Frieda Robschey-Robbins

Lise Meitner

Nettie Stevens

Rosalind Franklins



Eltern formen Selbstvertrauen - Töchter können mehr als Sie glauben!

- **geringere Erwartungen** an ihre Mathe-Skills führen statistisch zu weniger Unterstützung der Töchter und damit zu **weniger Selbstvertrauen** im MINT-Bereich
- Söhne erfahren oft höhere erwartungen und werden dementsprechend mehr gefördert als Töchter
- **aktive Förderung** und **früher Kontakt zu Wissenschaft und Technik** können dem entgegenwirken

**Trauen Sie Ihren
Töchtern etwas zu!**

Väter Aufgepasst, Ihr Engagement Zählt!

- **Väter haben viel Potenzial** zur Stärkung des Fähigkeitsselbstbildes ihrer Töchter - wenn Sie sich die **Zeit nehmen und ihnen etwas zutrauen**
- Statistisch ist das häusliche Engagement von Vätern geringer
- Väter bringen jedoch tendenziell häufiger **neue Impulse** und **anspruchsvollere Aufgaben** in die Bildung ihrer Kinder ein - **weiter so!**



Zum Nachlesen...

...haben wir für Sie einige aktuelle wissenschaftliche Paper zum Thema zusammengestellt. Dafür einfach den QR-Code scannen

